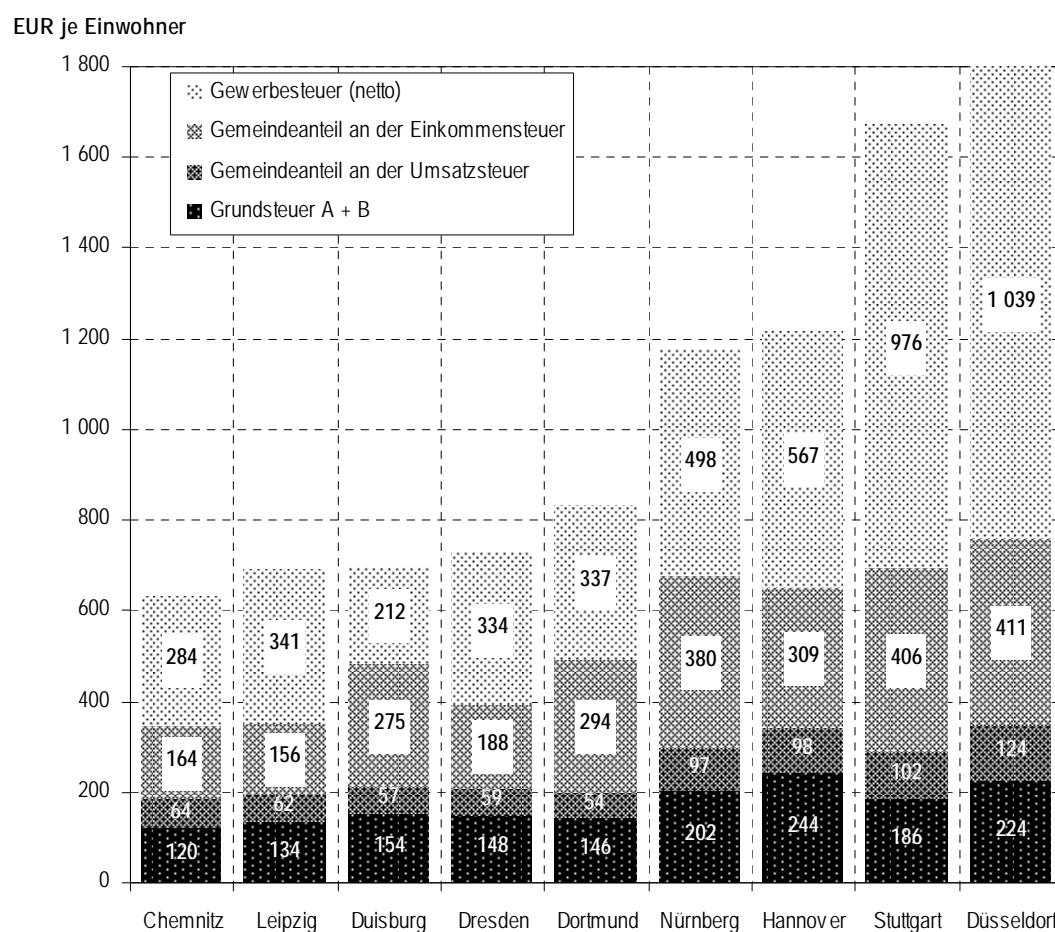




17. Jahrgang

Nr. 05/2010

Steuereinnahmen 2009 im Städtevergleich



Quelle: Deutscher Städtetag

	Mai 2009	März 2010	April 2010	Mai 2010	Anzahl (darunter weiblich)	
Bevölkerungsbewegung						
Wanderungen						
zugezogene Personen						
insgesamt	1 496	(45,1%)	1 873	(47,4 %)	1 867	(45,2 %)
darunter Ausländer	261	(40,2%)	366	(41,8 %)	454	(47,1 %)
aus dem Ausland	243	(38,7%)	296	(43,6 %)	412	(47,3 %)
aus den alten Bundesländern	282	(46,8%)	320	(49,1 %)	295	(44,7 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	226	(45,6%)	273	(49,1 %)	274	(45,6 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	271	(42,8%)	407	(47,2 %)	337	(43,1 %)
aus dem Umland Dresden ¹⁾	439	(50,6%)	513	(51,3 %)	495	(47,9 %)
aus unbekannt	35	(22,9%)	64	(18,8 %)	54	(14,8 %)
fortgezogene Personen						
insgesamt	1 416	(47,8%)	1 880	(47,3 %)	1 675	(47,5 %)
darunter Ausländer	243	(38,3%)	383	(45,7 %)	302	(39,7 %)
in das Ausland	238	(39,9%)	282	(50,0 %)	239	(46,0 %)
in die alten Bundesländer	357	(47,9%)	442	(51,1 %)	409	(47,4 %)
in die neuen Bundesländer (ohne Sachsen)	220	(50,0%)	291	(50,5 %)	254	(50,8 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	185	(50,3%)	193	(50,3 %)	207	(54,6 %)
in das Umland Dresden ¹⁾	392	(51,8%)	441	(48,5 %)	399	(51,9 %)
nach unbekannt	24	(20,8%)	231	(27,7 %)	167	(34,1 %)
darunter Abmeldung von Amts wegen	9		194		126	
Wanderungssaldo						
insgesamt	80	(- 2)	- 7	(- 2)	192	(47)
darunter Ausländer	18	(12)	- 17	(- 22)	152	(94)
zum Ausland	5	(- 1)	14	(- 12)	173	(85)
zu den alten Bundesländern	- 75	(- 39)	- 122	(- 69)	- 114	(- 62)
zu den neuen Bundesländern (ohne Sachsen)	6	(- 7)	- 18	(- 13)	20	(- 4)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ¹⁾)	86	(23)	214	(95)	130	(33)
zum Umland Dresden ¹⁾	47	(19)	72	(49)	96	(30)
natürliche Bevölkerungsbewegung						
Eheschließende	480		219		363	
darunter Ausländer	19		22		26	
Geschiedene	141		243		193	
darunter Ausländer	16		12		12	
Lebendgeborene	427	(48,0%)	509	(51,3 %)	494	(51,3 %)
darunter Ausländer	15	(60,0%)	19	(42,1 %)	10	(42,1 %)
Gestorbene	370	(53,8%)	489	(60,3 %)	415	(60,3 %)
darunter Ausländer	2		3		6	
Geborenenüberschuss	57	(6)	20	(- 34)	79	(17)
darunter bei Ausländern	13		16		4	
Umgezogene	3 530	(50,0%)	3 986	(50,7 %)	3 597	(48,9 %)
darunter Ausländer	288	(46,2%)	327	(43,7 %)	298	(43,0 %)

Anmerkung: ¹⁾Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

Quelle: Bevölkerungsbewegung - Einwohner- und Standesamt; Kommunale Statistikstelle

	Mai 2009	März 2010	April 2010	Mai 2010
Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	29 643	32 067	31 187	30 644
darunter Frauen	13 037	13 304	13 282	13 249
Langzeitarbeitslose	9 881	10 489	10 628	10 697
Ausländer	1 874	2 024	2 023	1 997
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	11,3	12,2	11,9	11,6
darunter Frauen	10,4	10,6	10,6	10,5
Ausländer	18,4	19,9	19,9	20,2
Leistungsempfänger nach SGB II¹⁾				
insgesamt	57 872	.	.	.
davon Empfänger von Arbeitslosengeld II	44 121	.	.	.
darunter Frauen	21 877	.	.	.
darunter arbeitslos	19 973	.	.	.
davon Empfänger von Sozialgeld	13 751	.	.	.
darunter unter 15 Jahre	13 304	.	.	.
Bedarfsgemeinschaften	34 486	.	.	.
darunter mit 1 Person	20 913	.	.	.
darunter mit Kind(ern)	9 013	.	.	.
darunter Alleinerziehende	5 721	.	.	.
Gewerbe				
Bestand	45 863	47 383	47 476	47 523
darunter Industrie	735	716	714	709
Handwerk	5 879	6 337	6 405	6 448
Handel	11 863	12 015	12 006	12 012
Baugenehmigungen				
Gebäude insgesamt	31	103	34	151
darunter Neubau	13	13	22	72
davon Eigenheime	11	9	17	54
Mehrfamilienhäuser	1	2	1	9
Nichtwohngebäude	1	2	4	9
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	6	67	11	48
Wohnungen insgesamt	55	861	126	561
darunter Neubau	14	22	23	141
Tourismus				
Betriebe	170	174	177	178
angebotene Betten und Schlafgelegenheiten	18 187	18 765	19 069	18 934
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	59,3	41,4	49,7	62,3
Gäste	146 640	116 163	134 387	165 030
darunter Auslandsgäste	23 753	17 227	21 652	30 617
Übernachtungen	334 330	240 588	284 161	365 600
darunter Auslandsgäste	54 664	39 937	46 586	67 429
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,28	2,07	2,11	2,22
Verbraucherpreisindex in Sachsen				
alle privaten Haushalte (2005 = 100 Prozent)	108,0	109,2	109,1	109,2

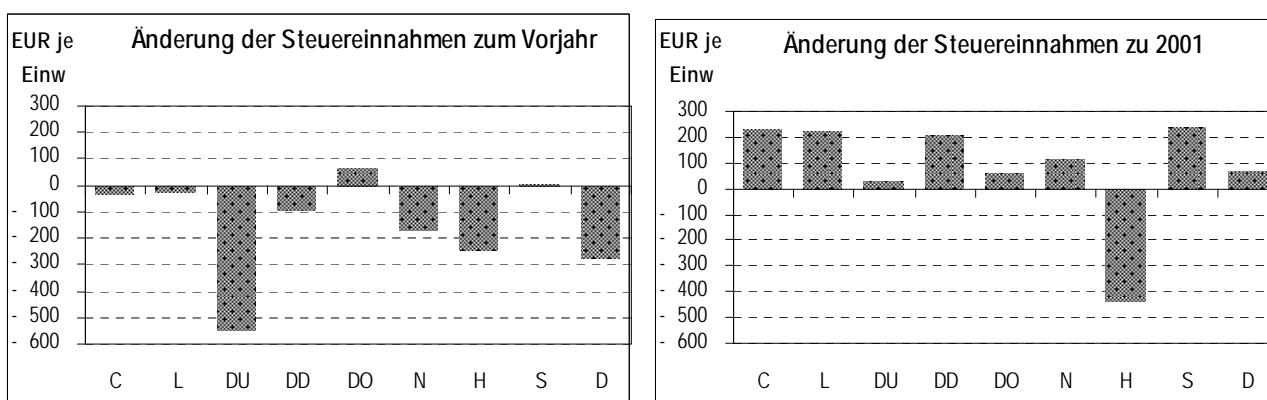
Anmerkung: ¹⁾ Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Quellen: Arbeitsmarkt, Leistungsempfänger - Bundesagentur für Arbeit
Gewerbe - Ordnungsamt
Baugenehmigungen - Bauaufsichtsamt; Kommunale Statistikstelle
Tourismus - Statistisches Landesamt
Verbraucherpreisindex - Statistisches Landesamt

Eine wichtige Einnahmequelle jeder Gemeinde sind die Steuern. Diese werden direkt von der Gemeinde erhoben (wie Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, Vergnügungssteuer, Zweitwohnungssteuer) oder vom Bund bzw. vom Land als Gemeindeanteil zugewiesen (wie Einkommensteuer und Umsatzsteuer). Ein Teil des städtischen Gewerbesteueraufkommens wird über eine Umlage an Bund und Land überwiesen. Entsprechend der Berücksichtigung dieser Umlage spricht man von Brutto- und Nettoeinnahmen.

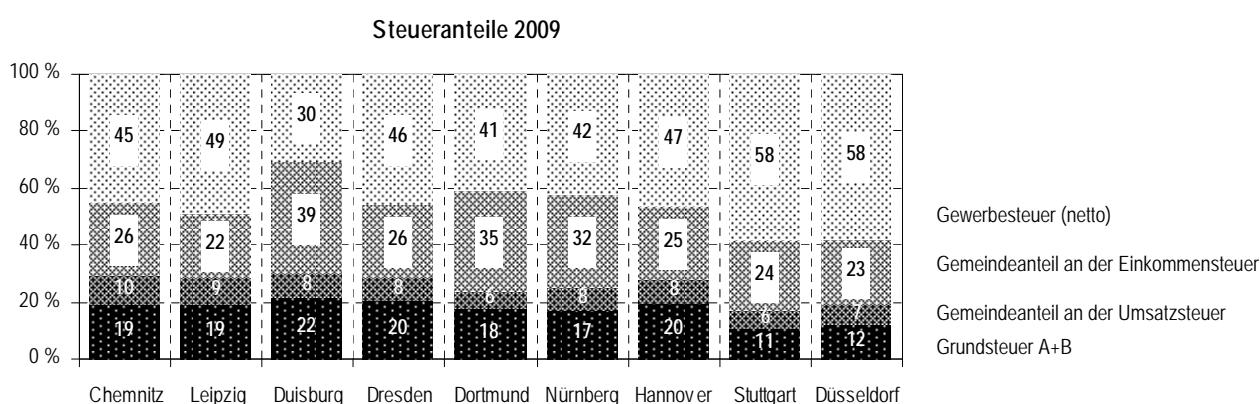
Die Steuereinnahmen der Gemeinden werden im Wesentlichen durch die Gewerbesteuer, den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und die Grundsteuern bestimmt. Dabei hat die Gewerbesteuer den größten Anteil am Gesamtaufkommen, etwa soviel wie die anderen Steuerarten zusammen. Hier können sich die sächsischen Großstädte bereits mit den Ruhrgebietsstädten Duisburg und Dortmund vergleichen. Dresden hat sogar höhere Steuereinnahmen je Einwohner als Duisburg.

Der auffälligste Ost-West-Unterschied hat sich nun verkleinert: Die Einnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in den Weststädten sind jetzt nur noch etwa doppelt so groß (2001 waren sie noch fast dreifach so groß). Das gesamte Steueraufkommen liegt aber immer noch etwa bei einem Drittel der Einnahmen von Düsseldorf.



Die Darstellung der Änderung der Steuereinnahmen im Vergleich zu 2008 zeigt deutlich, dass bis auf zwei Ausnahmen alle beteiligten Städte Mindereinnahmen hinnehmen mussten. Dresden verlor im Vergleich der sächsischen Städte mehr als drei Mal so viel (94 Euro je Einwohner) wie Chemnitz und Leipzig, liegt aber in den Einnahmen insgesamt immer noch vor Chemnitz, Leipzig und Duisburg. Unter den Weststädten verzeichnete Duisburg mit Mindereinnahmen von mehr als 500 Euro pro Person den größten Einbruch im Steueraufkommen. Steigende Einnahmen im Vergleich zu 2008 registrierte nur Dortmund mit 64 Euro pro Einwohner.

Im Vergleich zu 2001 hatten jedoch außer Hannover alle Städte höhere Steuereinnahmen. Hannover konnte die durch die Weltausstellung bedingten hohen Steuereinnahmen in den Folgejahren nicht mehr erreichen. Die sächsischen Städte zeigten eine mit Stuttgart vergleichbare Zunahme ihrer Steuereinnahmen in Euro je Einwohner auf.



Die Zusammensetzung der Steuereinnahmen ist abgesehen von dem nur in einem engen Bereich variierenden Anteil an der Umsatzsteuer und sonstigen Gemeindesteuern (6 bis 10 Prozent des Steueraufkommens) sehr unterschiedlich. Der Anteil der Grundsteuer ist in Stuttgart mit 11 Prozent am kleinsten und in Duisburg mit 22 Prozent am größten. In Duisburg ist der Anteil an der Einkommensteuer mit 39 Prozent am größten und in Leipzig mit 22 Prozent am kleinsten. Der Anteil der Gewerbesteuer an den Steuereinnahmen ist mit 58 Prozent in Stuttgart und Düsseldorf am höchsten und mit 30 Prozent in Duisburg am niedrigsten.

Redaktionsschluss: 10.09.2010

Postanschrift:
Landeshauptstadt Dresden
Kommunale Statistikstelle
Postfach 12 00 20
01001 Dresden

Besucheranschrift: Nöthnitzer Straße 5, Erdgeschoss
01187 Dresden

Telefon: (03 51) 4 88 11 00 (Infotelefon)
Telefax: (03 51) 4 88 69 13
E-Mail: statistik@dresden.de